

Schmetterling des Monats

- Oktober 2021 -

Der Hauhechel-Bläuling

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 3. Oktober 2021

Der BUND Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem BUND Mainz-Bingen und dem NABU Bingen und Umgebung e.V. wählten diesen schönen Falter zum Schmetterling des Monats Oktober, um auf seine Gefährdung aufmerksam zu machen.

Kurzporträt & Verbreitung

Der Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*) kommt noch in allen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Auch in Mainz-Bingen, im Binger Wald, in Rheinhessen, im Soonwald und an waldfreien Stellen im Hunsrück ist er noch die häufigste Bläulingsart.

Der früher auch als gemeiner Bläuling bekannte Falter besiedelt fast jede noch so kleine, nicht zu intensiv genutzte Offenlandfläche, auf der Klee vorkommt. Da die als Raupennahrung genutzten Kleearten in fast allen Grünflächen vorkamen, und Luzerne in der traditionellen Landwirtschaft als Gründünger eingesetzt wurde, war der Falter bis Ende des letzten Jahrhunderts noch häufig.

Der Hauhechel-Bläuling überwintert als junge Raupe. Die ersten Falter erscheinen Anfang bis Mitte Mai, die letzte Generation fliegt bis Ende Oktober.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember

Je nach Witterungsverlauf und Region erscheinen zwei bis vier Generationen pro Jahr.

Falterbeschreibung

Der Hauhechel-Bläuling gehört zur Familie der Bläulinge. Die kleinen Falter haben eine Flügelspannweite von 2,5 bis 3 cm (Bellmann, 2016). Die Flügeloberseite der Männchen ist einfarbig blau mit weißem Saum.



Abbildung 1: Männchen des Hauhechel-Bläulings am 21.5.2009 im Binger Wald bei Dichtelbach

Die Weibchen sind sehr variabel gefärbt. Die meisten Weibchen sind braun mit einem Band oranger Flecken am Flügelrand. Andere sind braungrau und von der Körpermitte her blau übergossen, manche sind fast gänzlich blaugrau gefärbt. Das Band mit orangen Flecken ist unterschiedlich stark ausgeprägt.



Abbildung 2: Leicht blau bestäubtes Weibchen des Hauhechel-Bläulings am 10.9.2009 in Weiler bei Bingen

Die Unterseite zeigt bei beiden Geschlechtern das charakteristische Punktemuster. Beim Weibchen ist die Grundfärbung braungrau beim Männchen blaugrau. Typisch für den Hauhechel-Bläuling sind der schwarze Wurzelfleck auf der Vorderflügelunterseite und der weiße

„Wisch“ auf dem Hinterflügel, obwohl beides auch komplett fehlen kann.



Abbildung 3: Flügelunterseite eines Weibchens des Hauhechel-Bläulings auf Blutweidereich in Dörrebach am



Abbildung 4: Halbseiten-Gynander des Hauhechel-Bläulings am 20.7.2008 im Binger Wald bei Warmsroth bei einer Tagfalter-Exkursion – Foto: Burkhard Hinnermann

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Hauhechel-Bläuling ist aktuell auf der Roten Liste in RLP als „ungefährdet“ eingestuft (Schmidt, 2013). Das gleiche gilt für die deutschlandweite Rote Liste. Die Bestände haben aber in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen.

Er steht aber, wie alle Bläulinge unter besonderem Schutz nach dem Bundesartenschutzgesetz (Settele, et al., 2005).

Mit einer möglichst größeren Blumenwiese, die Hornklee und Luzerne, sowie weitere Kleearten enthält, kann für den Hauhechel-Bläuling auch im Garten ein geeignetes Biotop angelegt werden.

Ansonsten ist der Art am meisten geholfen durch eine kleinräumige extensive Landwirtschaft mit einem hohen Grünland-Anteil. Insbesondere Klee- und Luzernefelder, die streifenweise als Viehfutter nur ein bis maximal zweimal im Jahr gemäht werden, eignen sich als idealer Lebensraum für diesen schönen aber seltener gewordenen Bläuling.